

Sicher im Netz

Wie selbstverständlich bewegen wir uns im Internet und in sozialen Netzwerken. Das trifft auf jeden von uns, in besonderer Weise jedoch auf die Jugendlichen, die sogenannten „Digital Natives“, zu. Aber wie ist man sicher und verantwortungsbewusst im Netz unterwegs? – Mehrere Veranstaltungen gaben den Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums in den letzten Wochen darauf ganz konkrete und praxisnahe Antworten.

Von Ende Januar bis Mitte Februar waren die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars „Netzgänger“ in den 6. Klassen unterwegs, seit März in den 5. Klassen. Sie führten dort in jeweils drei Schulstunden vier verschiedene Tutorien durch: „Smart im Netz“, „Cybermobbing“, „Virtuelle Spielewelten“ und „Soziale Netzwerke“.

Das Projekt „Netzgänger“ wurde 2009 in einer Kooperation mit der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg entwickelt und 2015 in Zusammenarbeit mit Condrops e. V. und der Techniker Krankenkasse zu Netzgänger 3.0 weiterentwickelt. Es wird in Schulen in ganz Bayern durchgeführt, Schirmherr ist der bayerische Gesundheitsminister.



Die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars absolvierten dazu bereits im vergangenen Schuljahr eine Ausbildung bei Condrops e. V. in München, in der sie zum einen Hintergrundwissen zu ihrem jeweiligen Tutorium erwarben, zum anderen auch eine Bandbreite an Methoden, wie man Schülerinnen und Schülern der Unterstufe die Inhalte spielerisch, aktivierend und doch nachhaltig näherbringt.

Der besondere Mehrwert dieses Projekts liegt im Peer-Ansatz, denn jüngere Schülerinnen und Schüler nehmen Tipps von älteren Jugendlichen besser an als von Lehrkräften oder Eltern. Zudem sammeln die älteren Peers bei der Vermittlung wertvolle Kompetenzen und reflektieren nebenbei ihr eigenes digitales Leben.

In den Tutorien wurden u.a. folgende Themen erarbeitet:

Smart im Netz: Welche Informationen gebe ich im Internet preis und welche nicht? Welche Spuren hinterlasse ich im Internet? Was muss ich beachten, um andere Urheberrechte nicht zu verletzen? Wie erkenne ich Abofallen und andere unseriöse Angebote?

Cybermobbing: Wie erkenne ich Mobbing? Welche Eskalationsstufen gibt es? Wie und wo finde ich Hilfe?

Virtuelle Spielewelten: Wie viel Zeit verbringe ich mit Spielen? Wie funktionieren Suchtmechanismen und wie kann ich einem Spielesüchtigen helfen?

Soziale Netzwerke: Was zeichnet Chatnachrichten aus und weshalb sind Missverständnisse dabei so häufig? Welche Fotos lade ich wo hoch, welche nicht? Welche Privatsphäre-Einstellungen sind



unabdingbar? Wie bewege ich mich sicher in Sozialen Netzwerken? Und was bedeutet Freundschaft überhaupt? Wie gehe ich mit Kettenbriefen um?

Bei der Durchführung der Tutorien arbeiteten die Peers außerordentlich engagiert. Sie hatten große Freude daran, den Jüngeren ihr Wissen weiterzugeben, und empfanden die Arbeit zwar durchaus anstrengend, aber sehr bereichernd. Die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe ihrerseits waren interessiert bei der Sache und arbeiteten sehr gut mit. Sie bewerteten die Tatsache, dass die Tutorien von älteren Schülerinnen und Schüler durchgeführt wurden, als ausgesprochen positiv, und erlebten sie als kompetente Ansprechpartner.

Über einen kompetenten Ansprechpartner der besonderen Art durften sich auch die 9. Klassen des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums freuen. In der Woche vom 21. – 24. März wurden sie von Kriminalhauptkommissar Roland Mücke besucht, der in einem interaktiven Vortrag über das Thema „Neue Medien“ informierte und für Fallstricke im Internet bzw. den sozialen Netzwerken sensibilisierte.



Während des Vortrags war die Schülerschaft immer wieder aufgefordert, selbst zu urteilen, zu reflektieren und in Austausch zu treten. Aufgeworfen wurden Fragen wie zum Beispiel: Darf man Musik von YouTube herunterladen? Was passiert mit den Bildern von mir im Netz? Warum kann ich Probleme bekommen, wenn ich ein Meme aus dem so berühmten Porträt von Albert Einstein mit der

herausgestreckten poste? Warum ist es verboten, ein Foto auf einer Toilette mache, nicht aber, wenn ich ein Foto von einem schönen Tag am Badeseen ins Netz stelle, selbst wenn darauf Fremde in Bikini abgebildet sind?

Neben Fragen der Bild-, Persönlichkeits- und Urheberrechte ging es in Herrn Mückes Vortrag auch um Themen wie Sexting, Cybergrooming und Pornografie. Immer berichtete er anschaulich und alltagsnah, unaufgeregt und ohne moralischen Zeigefinger, zugleich aber wachrüttelnd.



Betretene und beeindruckte Gesichter, interessierte Nachfragen und viel Redebedarf zeigten, dass der Polizist mit seinen Themen sowie der Art und Weise seines Vortrags bei den Schülerinnen und Schülern einen Nerv getroffen hat.

Auch bei dem Elternabend, der am 21.03.23 im Rahmen des Projekts „Netzgänger“ stattfand, war Herr Mücke zugegen und informierte die Eltern in einem auf sie zugeschnittenen Vortrag neben den schon bereits oben erwähnten Themen z. B. über Altersgrenzen verschiedener Apps und deren Geschäftsbedingungen, Straftaten wie Erpressung und Verbreitung pornografischer Inhalte und deren Folgen. Im Anschluss daran stellten die Netzgänger in souveräner Weise ihre Tutorien vor, bezogen die Eltern dabei aktiv mit ein und gaben ihnen konkrete Tipps mit an die Hand.

Text: Martha Freudenstein und Antje Möhler

Fotos: Mara Bauer und Antje Möhler